

„Hilfe, meine Schule wird Digital!“ (Teil 1) – Was bedeutet Digitalisierung?

Thomas Odemer, Gesamtschullehrer aus Hessen, Master of Arts im Schulmanagement, Digitalisierungsstrategie und Microsoft Innovative Educator Expert



© Jay Yuno/E+

Das Thema Digitalisierung ist derzeit in aller Munde und stellt Schulen sowie deren Kollegen vor eine riesengroße Aufgabe. Oftmals führt das „Mitkommen“ bei der Digitalisierung vor Ort zu einem Ohnmachtsgefühl oder scheint ein Thema zu sein, dessen sich nur die „Speziallehrkräfte“ annehmen. Dabei bietet Digitalisierung eine echte Chance für Schulen sich Weiterzuentwickeln und damit letztendlich ihre Unterrichtsqualität zu verbessern. Auch dieser Weg zur digitalen Schule kann nicht einfach mal so übers Knie gebrochen werden, sondern muss gelenkt und begleitet sein, was in besonderem Maße eine Aufgabe der Schulleitung stellt.

In dieser Reihe erhalten Sie einen Überblick davon, was Digitalisierung bedeutet, welche Risiken und Chancen diese bietet und wie man die Herausforderungen der eigenen Schule auf deren individuellen Weg begleiten sollte. In diesem ersten Beitrag soll geklärt werden, was Digitalisierung bedeutet und beinhalten kann. Erst auf dessen Grundlage kann im späteren Verlauf eine eigene Vorstellung entwickelt werden, wie ihre digitale Schule aussehen soll.

1. Allgemeine Definition

Schlägt man den Begriff „Digitalisierung“ im Duden nach, so kann man unter dessen Bedeutung „das Digitalisieren, Digitalisiertwerden“ (Duden 2020) nachlesen. Betrachtet man diese Wörter genauer so ergibt sich das Bild, dass Digitalisierung die Veränderbarkeit von etwas meint. Objekte können in eine andere Form gebracht werden, so hat es den Anschein. Mit unseren Erfahrungen und Vorstellungen des Begriffs, welche maßgeblich durch Medien beeinflusst sind, erweitert es den Anschein als ob lediglich bisher haptische Elemente, wie Aktenordner, Bücher, Bargeld oder auch das Treffen mit Bekannten aufgelöst und in elektronische Daten überführt werden. Ein ähnliches Bild ergibt sich, wenn man den Begriff in wikipedia nachschlägt. Dort heißt es: „Der Begriff *Digitalisierung* (von lat. *digitus*, Finger) bezeichnet [...] das Umwandeln von analogen Werten in digitale Formate und ihre Verarbeitung oder Speicherung in einem digitaltechnischen System. Die Information liegt dabei zunächst in beliebiger analoger Form vor und wird dann über mehrere Stufen in ein digitales Signal umgewandelt, [...]. (Wikipedia 2020)

Warum sollen wir uns also der Digitalisierung hingeben, wenn es doch nur bedeutet, dass analoge Inhalte nun elektronisch verarbeitet werden? Bedeutet dies nicht einfach nur Mehrarbeit? Bisher waren die Arbeitsblätter und Bücher in meinem Unterricht doch immer ausreichend, um meinen Schülerinnen und Schülern etwas beizubringen. Warum also nun elektronisch machen? Im Gegenteil birgt die Digitalisierung unserer Daten nicht die große Gefahr der Überwachung? Nicht umsonst wird immer wieder vor Google, Amazon und Co gewarnt. Deren Einfluss durch Big Data ist doch wohl unberechenbar.

Diese Definition von Digitalisierung ist düster und sorgt für Ängste und Verdruss bei den Menschen. Deshalb plädiere ich für eine weitreichendere Definition. Ein Begriff, der die Möglichkeiten und Chancen der Digitalisierung hervorhebt, denn genau das stellt sie dar – eine enorme Chance für die Menschheit!

Definition

Digitalisierung stellt die Möglichkeit für die Menschen in unserer Gesellschaft dar, mit Hilfe elektronischer Medien und deren Vernetzung einander näher zu kommen, den bzw. die andere und dessen Meinung zu achten, Menschen die Möglichkeit zu geben Menschenwürdig zu leben und die Chance für jeden Einzelnen bzw. Einzelne sich individuell entwickeln zu können und dabei von innen heraus unsere Gesellschaft jeden Tag ein Stück besser zu machen.

Digitalisierung ermöglicht, durch Vernetzung gemeinsam an Problemen zu arbeiten und so von vielen Entwicklungen zu profitieren, um auf eine gute Lösung für alle zu kommen. Nimmt man als Beispiel Erdbebenfrühwarnsysteme so merkt man relativ schnell, dass Digitalisierung uns enorme Vorteile in der Erkennung und Vorhersage einer solchen Naturkatastrophe bietet. Dort wo früher lange Wege und Auswertungen von Akten gefragt waren, kann heute durch Vernetzung sowie den Vergleichen von Daten in Bruchteilen von Sekunden Warnsysteme aktiviert werden, die Menschenleben retten können. Oder betrachtet man das Potenzial von Cloudspeichern. Diese bieten die Möglichkeit die wichtigsten Daten immer in der Hosentasche zu haben sowie diese beliebig teilen zu können, so dass ich mein Wissen jederzeit mit Kollegen teilen kann – eine enorme Arbeitserleichterung für alle. Stellen Sie sich beispielsweise vor, wir müssten heute immer noch jeden Serienbrief

erneut für jedes Elternteil schreiben. Als letztes Beispiel möchte ich das enorme Potenzial von ärztlichen Ferndiagnosen via Videochat nennen. Dies ermöglicht es Menschen in abgehangenen Gebieten weiterhin ein Stück weit ein Leben in Würde führen zu können und dennoch ihr gewohntes Umfeld nicht verlassen zu müssen. Natürlich birgt die Digitalisierung auch Gefahren wie beispielsweise Datenklau, Überwachung oder kriminelle Akte im Dark Web. Doch schon immer gab es dort Schatten, wo es auch Licht gab.

Zwischenfazit

Die Digitalisierung ist nichts Böses! Sie ist das, was wir Menschen aus ihr machen!

Digitalisierung muss durch den Menschen und seine Ethik kritisch begleitet werden. Wird sie jedoch mit Menschenverstand eingesetzt, so birgt sie das enorme Potential unsere Gesellschaft in die Zukunft zu führen.

Reflexion

Was bedeutet für Sie Digitalisierung? Wo können Sie diese her aus Ihrem Leben nicht mehr wegdenken?

Notieren Sie sich ihre Gedanken und schärfen Sie ihre individuellen Vorurteile.

2. Konsequenzen für unsere Schulen

Als Schulen sind wir gefordert die zukünftige Generation auszubilden und zu bilden. Dies bedeutet zum einen jungen Menschen Dinge beizubringen, so dass sie unsere Gesellschaft von morgen tragen und weiterentwickeln können. Auf der anderen Seite bedeutet dies aber auch, ganz im Sinne des Humanismus, kritische und reflektierte Bürgerinnen und Bürger hervorzubringen, die im besten Fall sich selbst weiterentwickeln können. Unser Schulsystem hat diesen Auftrag erst wieder in den letzten 10 Jahren langsam erkannt und bis heute ist die Notwendigkeit einer grundlegenden Reform unseres Schulsystems sowie unserer Art Wissen zu vermitteln noch nicht in allen Köpfen angekommen. „Es geht um eine Haltungsveränderung in der Schule“ (Kesting 2020) Aus diesem Grund sprechen führende Bildungswissenschaftler auch von „zeitgemäßer Bildung nach dem 4K-Modell“. „4 K als essentielle Fähigkeiten des 21. Jahrhunderts [...]: **K**reativität, **K**ritisches Denken, **K**ommunikation und **K**ollaboration“ (Rosa 2017, S. 312).

Digitalisierung bedeutet im weitesten Sinne auch „auflösen“ oder „dematerialisieren“. Wo etwas Altes aufgelöst wird, muss wiederum etwas Neues erwachsen. Wo etwas Dematerialisiert wird, kann ich gleichzeitig wieder etwas Neues zusammensetzen.

Zwischenfazit

Begreifen Sie die Digitalisierung als die Chance ihrer Schule für einen „Neuanfang“!

Das muss nicht bedeutet, dass alles Bewährte über Bord geworfen, aber doch zumindest einer kritischen Betrachtung unterzogen wird. Auch hierin besteht wieder die Chance oftmals negative Gewohnheiten zu entdecken, die sich über Jahre eingeschlichen haben. Gleichzeitig bietet Digitalisie-

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops

Jetzt entdecken:
www.raabe.de

